

# Mindestsicherungs-Politiken als Strategie der Armutsbekämpfung



**Für angemessene Mindestsicherungssysteme**

***Anne Van Lancker – Mindestsicherungs-Tagung,  
Wien 22. Oktober 2018***

# *1. European Minimum Income Network Allgemeine Präsentation*

Das European Minimum Income Network (EMIN) = Netzwerk von Organisationen und Einzelpersonen, um die progressive Umsetzung von adäquaten, zugänglichen und “befähigenden” Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungssystemen zu erreichen.

EMIN: organisiert auf Europäischer und nationaler Ebene in allen EU-Mitgliedsstaaten + Island, Norwegen, Mazedonien & Serbien

EMIN: koordiniert durch das Europäische Armutsnetzwerk (EAPN) and finanziert durch die Europäische Kommission (EaSI).

**[www.emin-eu.net](http://www.emin-eu.net)**

# *1. European Minimum Income Network: Allgemeine Präsentation*

**Lead Partner: EAPN** (European Anti-Poverty Network)

**Hauptpartner:**

- **Europäischer Gewerkschaftsbund (ETUC)**
- **Federal Public Service Social Integration BE (FÖD Sozialeingliederung):** Kooperation von öffentlichen Einrichtungen
- **Universität Anwerpen:** Europäische Plattform für Referenzbudgets
- **WissenschaftlerInnen und ExpertInnen aus Erfahrung**
- **Nationale EMIN-Netzwerke**
- **UnerstützterInnen-Gruppe auf EU-Ebene**
- **Rolle des Europ. Parlaments:** Unterstützung seit dem Beginn - regelmäßige Austausch-Treffen

# 1. *European Minimum Income Network* *Allgemeine Präsentation*

## **EMIN Definitionen**

**Mindestsicherungs-System (Sozialhilfe-System)** = Systeme der Einkommensunterstützung, die ein Sicherungsnetz für Menschen bieten, die über zu wenig Einkommen verfügen und die keinen Zugang zu Sozialversicherungs- oder Arbeitslosen-Versicherungs-Zahlungen haben oder deren Ansprüche abgelaufen sind.

**“Angemessenheit”**: Eine Einkommenshöhe die unerlässlich ist um ein würdevolles Leben führen zu können und gesellschaftlich teilhaben zu können.  
Richtwert: 60% des Median Einkommens (Armutgefährdungsgrenze),  
Orientierung an Referenzbudgets

**“Zugänglichkeit”**: Flächendeckende Versorgung, von allen Menschen, die darauf angewiesen sind

**“Befähigung”**: Systeme die das "Empowerment" und die gesellschaftliche Teilhabe der BezieherInnen unterstützen und die einen Zugang zu sozialen Dienstleistungen und "integrativen Arbeitsmärkten" ermöglichen.

# 1. Aktivitäten im EMIN2 - Projekt

- Stärkung des Europäischen und der nationalen **Mindestsicherungs-Netzwerke**: Seminare, Bewusstseins-Bildende Veranstaltungen, Konferenzen
- "**Context reports**" (Lage-Berichte) betreffend relevanter Entwicklungen und Möglichkeiten in den Mitgliedsstaaten und in Europa
- 3 "**Peer reviews**" zu den Themen „Abdeckung“ und "Take-up", Referenzbudgets, aktive Eingliederung - Empfehlungen
- **Stärkung von Kooperationen** zwischen öffentlichen Stellen, die für Mindestsicherungssysteme in Mitgliedsstaaten verantwortlich sind und Expertinnen zu Referenzbudgets
- "**Everyone on the Bus**" eine Bustour durch Europe als Maßnahme der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit über die Bedeutung von Mindestsicherung (32 Länder in 2 Monaten)
- **Abschluss-Konferenz** am 20.-21. November 2018

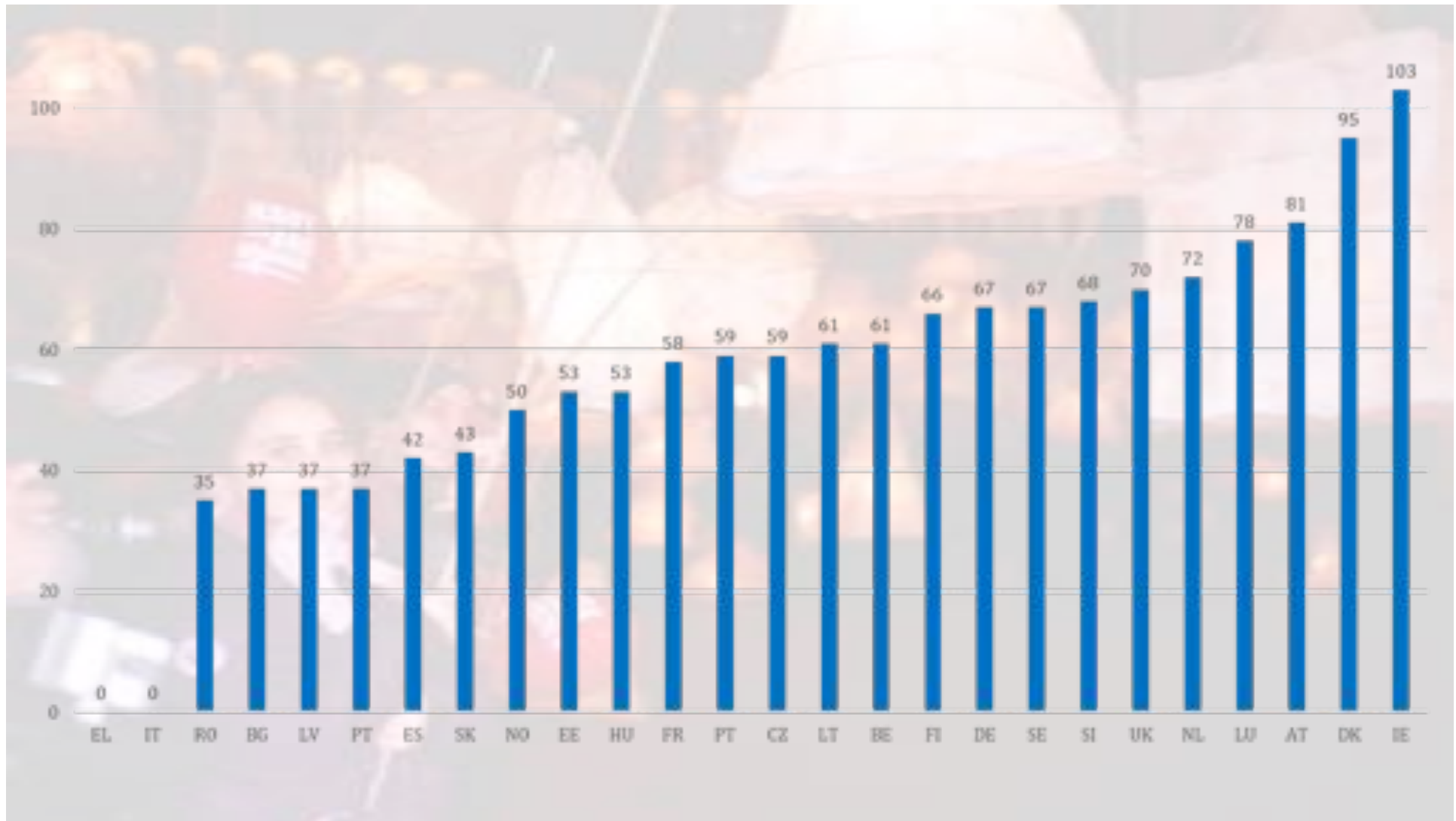
## 2. Kontext: Sozialhilfe-Systeme in Europa

- **Alle Länder in der EU** haben nationale Sozialhilfe-Systeme. Italien und Griechenland erst seit kurzem.
- Große **Unterschiede** betreffend Zugänglichkeit, Vollzug, Höhe der Zahlungen, Abdeckung, Take-up
- **Angemessen um Armut zu bekämpfen?** Nur Dänemark und Irland erreichen die Armutsgefährdungsgrenze für manche Familientypen. In BG, RO, LV und PL erreicht die Sozialhilfe nicht einmal 40% der Armutsgefährdung.
- **Verbesserungen** seit 2009 in fünf Ländern (AT, EE, MT, PL, PT, RO, SK), Verschlechterungen in 11 (BE, BG, CZ, DK, ES, HU, LT, NO, RO, SE, UK)
- **"Abdeckung"** (Coverage) mäßig in 9 Ländern und niedrig in acht: restriktive Zugangskriterien, Einkommensgrenzen, übertriebene Bedarfsprüfung
- **Nicht-In-Anspruchnahme** (Non-take-up) ernsthaftes Problem: zwischen 20 und 75% - fehlendes Wissen über Rechte, nicht-beanspruchte Rechte, nicht-erhaltene Rechte.
- Verknüpfung mit **aktiver Eingliederung**: zunehmende Bedingungen, Sanktionen (mehr "public work" - Arbeitszwang), negative Auswirkungen der Sparpolitik etc.

## 2. Kontext: Sozialhilfe-Systeme in Europa

### Adäquat? Mindestsicherung in % der Armutsgefährdung – Paar mit 2 Kindern

120



## 2. Kontext: Adäquat?

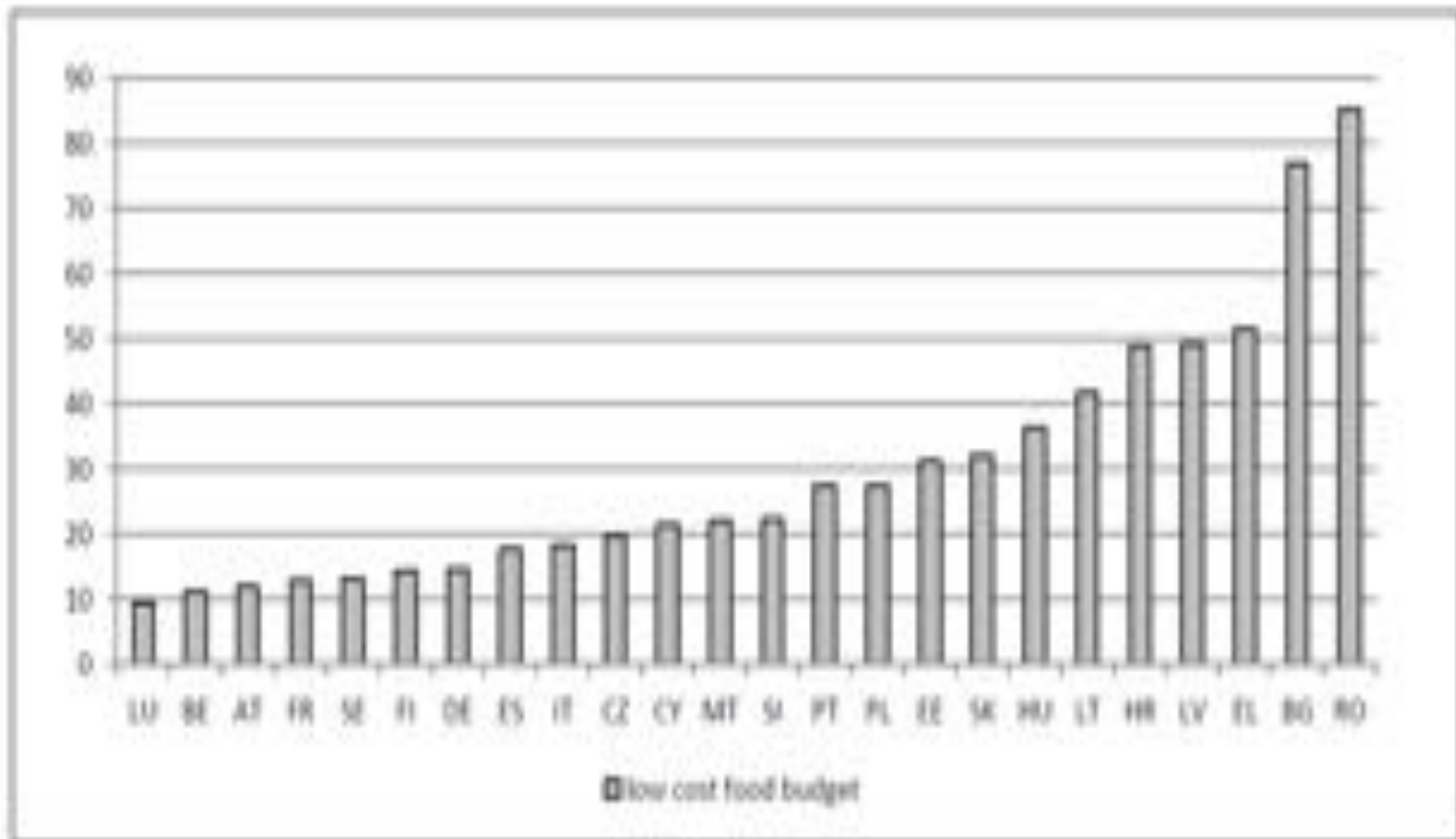
### Referenzbudgets als vielversprechendes Instrument

- **Pilotprojekt:** Gemeinsame Methodik zu Referenzbudgets in Europa (EC 2013), inklusive Überblick über Europäische Mitgliedsstaaten
- **10 Warenkörbe** sind notwendig um einen akzeptablen Lebensstandard und gesellschaftliche Teilhabe zu erreichen: Wohnen, Essen, Gesundheitspflege, Körperpflege, Kleidung, Mobilität, Freizeit, Ruhen, Pflege von sozialen Kontakten sowie Absicherung im Kindesalter.
- **Methode:** ExpertInnen-Wissen, Statistiken und Fokusgruppen (in fast allen EU-Ländern)
- In vielen Ländern ist die **Sozialhilfe nicht ausreichend** um eine gesunde Ernährung zu gewährleisten; in vielen Ländern ist die Sozialhilfe nicht angemessen (z.B. in RO und BG Ernährungskorb ist alleine 80% der Armutsgefährdungsschwelle).
- Referenzbudgets können für **verschiedene Zwecke** eingesetzt werden: Beurteilung der Angemessenheit von Sozialleistungen und Löhnen, Armutsgefährdungsschwelle, Schuldenberatung etc.

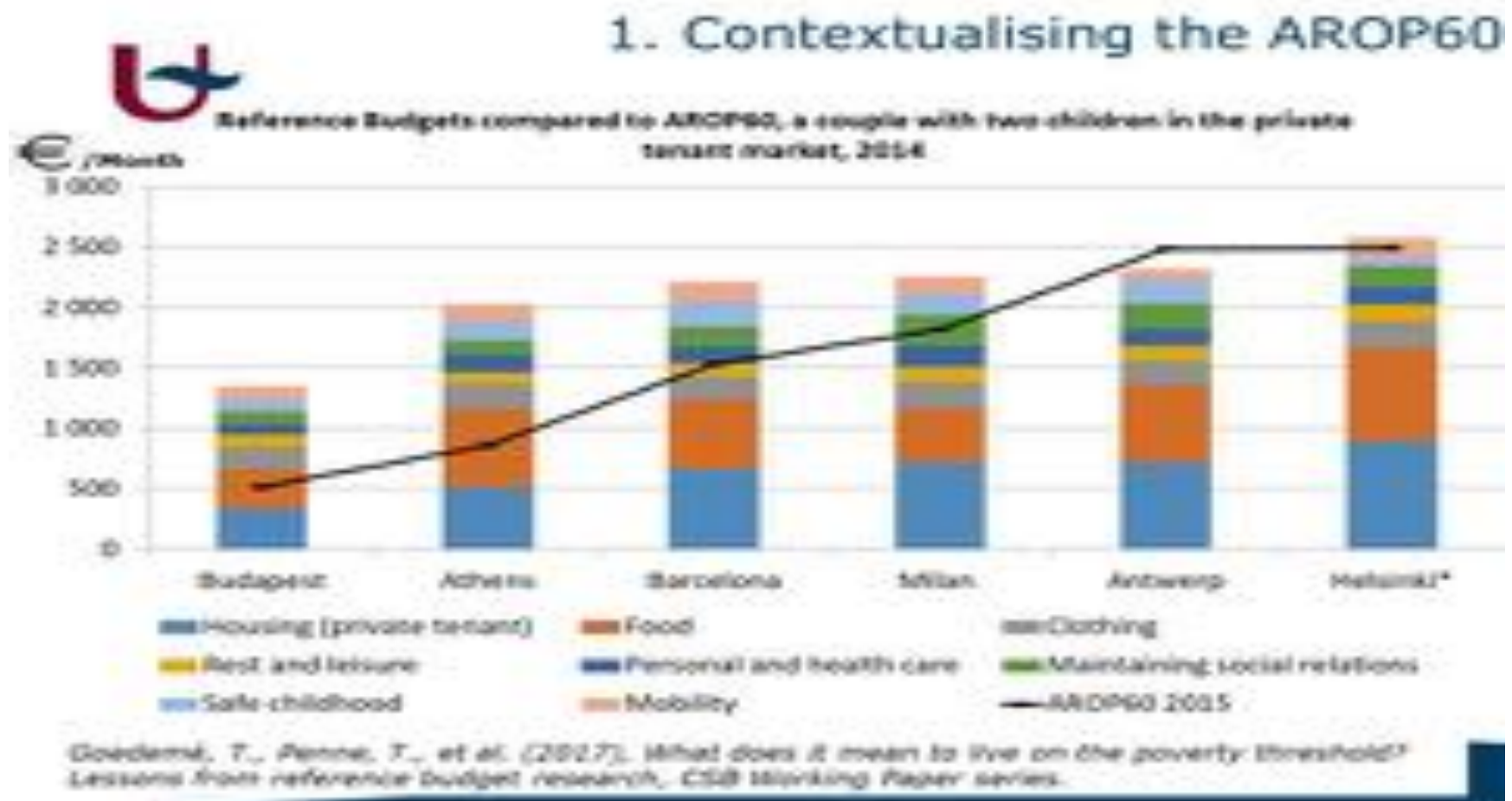


## 2. Kontext: Adäquat? Referenzbudgets

Preis des Essenwarenkorbs in % der Armutsgef-Grenze  
Ein-Personen-Haushalt



## 2. Kontext: Adäquat? Referenzbudgets in % der Armutsgefährdungsschwelle – Paar mit 2 Kindern



## 2. Kontext: Adäquat?

### Referenzbudgets als aussichtsreiches Instrument

EMIN “peer review” zum Thema Referenzbudgets,  
Antwerpen 18.-19. September 2018

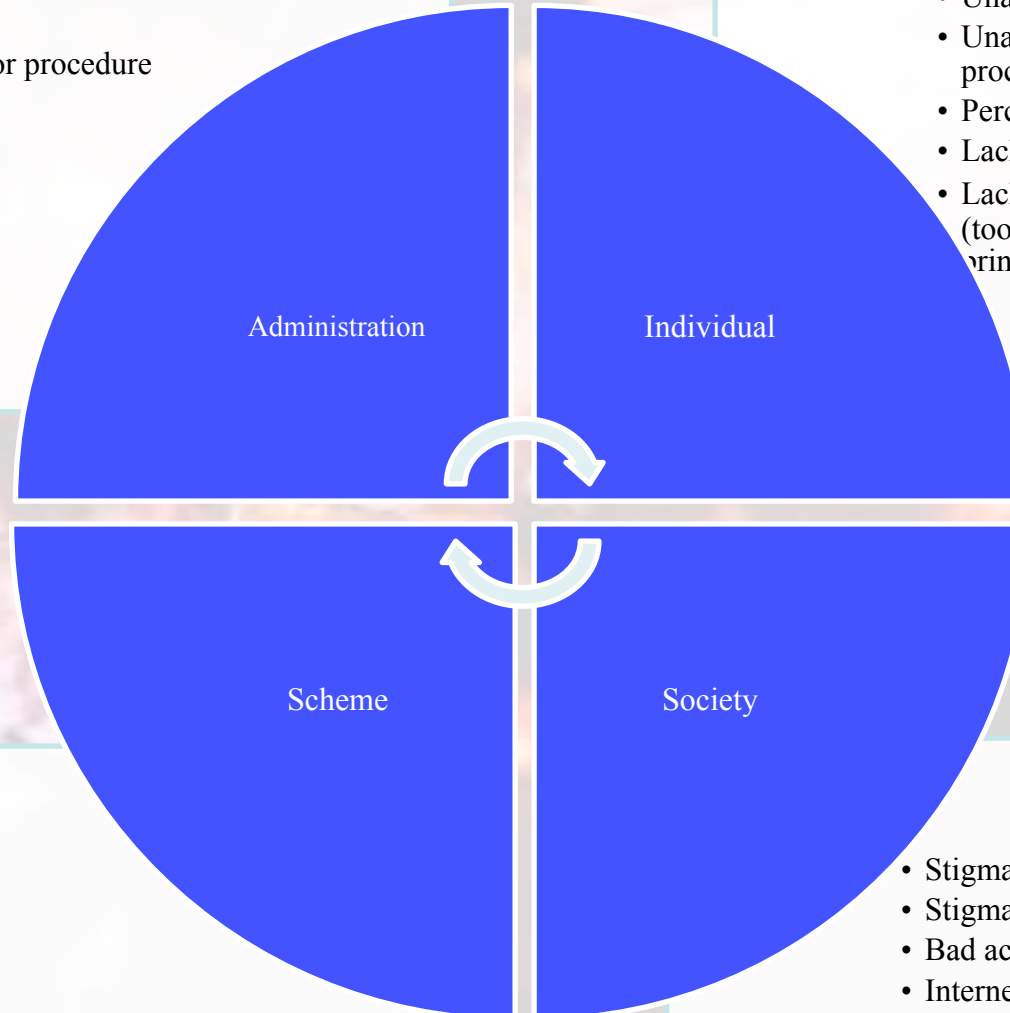
#### Empfehlungen:

- Referenzbudgets sind ein hervorragendes Mittel um einen **Konsens** herzustellen zur Frage "was es für ein würdevolles Leben braucht". Sie reflektieren gut die **Lebenskosten**.
- Referenzbudgets reflektieren die **Stichhaltigkeit der Armutgefährdungsgrenze** (60% des Median-Einkommens)
- Referenzbudgets beschäftigen sich mit der Frage "**Was braucht es zum Leben**" nicht "zum Überleben“
- Referenzbudgets stellen eine **Empfehlung** dar, sie sind nicht beschreibend.

## 2. Kontext: Zugängliche Systeme? Gründe für Nichtinanspruchnahme

- Inaccessible procedure
- Complex procedure
- Erroneous assessment or procedure
- Resource-intensive
- Slow assessment
- Lack of staff

- Unawareness of benefit
- Unawareness of entitlement
- Unawareness of application procedure
- Perceived stigma
- Lack of time to apply
- Lack of interest in applying (too low, independence, principle)



- Complex
- Instable
- Stigmatising
- Small benefits
- Lack of dissemination

- Stigma of benefits
- Stigma of conditions
- Bad access to bank accounts
- Internet penetration
- Legal restrictions to connect databases

## 2. Kontext: Zugängliche Systeme: Verbesserung der Abdeckung & Inanspruchnahme

**EMIN peer review zum Thema Abdeckung und Take up  
Helsinki 13.-14. März 2018**

### **Empfehlungen:**

- Mindestsicherung muss als **soziales Recht** definiert werden. **Angemessene Sozialhilfe** muss bessere Inanspruchnahme gewährleisten; Richtwert sollte Armutsgefährdungsschwelle sein.
- **Bedingungen** für den Bezug sollten **stark limitiert** werden - eine Bedarfsprüfung muss nachvollziehbar sein und Ablehnungen aufgrund eines Eigenheims oder Autos müssen vermieden werden.
- Stärkung einer **automatischen Rechtsgewährung**, Verbesserung von **Kooperationen** zwischen Dienstleistungen
- **Informations-Kampagnen** in Richtung potentieller NutzerInnen, aber auch in Richtung der breiten Öffentlichkeit.
- Ausarbeitung von überzeugenden **Argumenten** für die Inanspruchnahme von BezieherInnen, um Stigmatisierung zu bekämpfen.

## 2. Kontext: Befähigend?

### Verknüpfung mit aktiver Eingliederung verbessern

**EMIN peer review “Aktive Eingliederung”, Madrid 20.-21. September 2018**

#### **Empfehlungen:**

- Die 3 Säulen der aktiven Eingliederung (adäquate Mindestsicherung, inklusive Arbeitsmärkte und Zugang zu sozialen Dienstleistungen) müssen **in Zusammenhang** weiterentwickelt werden
- Die **Koordination** zwischen Beschäftigung und sozialen Diensten muss dringend verbessert werden.
- Es braucht mehr Investitionen in qualifiziertes **Personal**
- Die **Begleitung** muss stark auf **persönlichen Bedarf** zugeschnitten sein
- Bessere Koordination zwischen **unterschiedlichen politischen Ebenen**: national, regional, lokal.
- **Partnerschaften** zwischen allen verantwortlichen Stakeholdern sind entscheidend, **NGOs** spielen eine wichtige Rolle.

## 3. Politischer Kontext: EU-Politik

### Meilensteine

- 1992 Empfehlung des europäischen Rats betreffend Sozialhilfe
- 2008 Empfehlungen der Kommission betreffend aktiver Eingliederung - 2013 Social Investment Paket
- 2010 Eur. Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung & Beschluss der **Europa 2020 Strategie** (Reduktion der Armutsgefährdeten um 20 Mio Menschen)
- 2017 **Europäische Säule Sozialer Rechte**, beinhaltet das Recht auf adäquate Mindestsicherung

### Was sagen die UnerstutzerInnen?

- Europäisches Parlament, Ausschuss der Regionen, Wirtschafts- und Sozialausschuss, Social Platform, Europ. Gewerkschaftsbund: EU Initiative betreffend Sozialhilfe – zumindest 60% des Median-Einkommens + Zeitplan + Prüfung einer EU-Finanzierung

### 3. Politischer Kontext: Sozialhilfe im Europäischen Semester

**Europäische Säule Sozialer Rechte** umgesetzt durch europ. Semester:

- Hauptwerkzeug auf EU-Ebene betreffend Sozialhilfe-Systemen: Länderspezifische Empfehlungen (CSR), Länderberichte, Nationales Reformprogramm (NRP)
- **Stärkere Betonung** von Armut und von **Sozialhilfe-Systemen**: 13 Länder erhielten Länderspezifische Empfehlungen zu Armut, 6 Länder betreffend Sozialhilfe-Systemen: 5 betreffend Angemessenheit (BG, HU, EE, LV, LT), 3 betreffend Abdeckung (BG, HU, ES)
- Aber **fehlende Kohärenz** aufgrund von Austeritäts-orientierten Empfehlungen, Fokus auf Nachhaltigkeit, Rationalisierung, Treffsicherheit sozialer Leistungen
- Das Armutsziel wird im NRP nach wie vor **nicht ernst genug** genommen - enttäuschende Antworten auf Unterstützung angemessener Einkommen.



### **3. Politischer Kontext:**

## **EU Rahmenrichtlinie zu angemessener Sozialhilfe**

- Wir brauchen **einklagbare Rechte**: Europäische Rahmenrichtlinie betreffend dem Recht auf angemessene Sozialhilfe
- Mögliche **Vertragsgrundlage** (art 153,1,h - Integration von Menschen die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind)
- Definition „**Angemessenheit**“ orientiert an 60% des Median-Einkommens (Armutgefährdungsgrenze) - Methoden der Referenzbudgets als Test
- Mitgliedsstaaten müssten **Abdeckung und Inanspruchnahme** evaluieren, Voraussetzungen reduzieren, Prozesse vereinfachen, Transparenz und Information erhöhen.
- **Konzept der aktiven Eingliederung** kombiniert mit angemessenen Einkommen, Zugang zu Dienstleistungen und inklusive Arbeitsmärkte
- Positive Hierarchie mit **Mindestlöhnen**; kombinieren mit würdevollen Pensionen und Kinderbeihilfe-Systemen.

## *European Minimum Income journey: Bus-Tour*



## *European Minimum Income journey: Bus-Tour*

**32 Länder in 2 Monaten**, um **Bewusstsein** zu erhöhen und **öffentliche Unterstützung** für angemessene Sozialhilfe-Systeme. Mehrere Stopps in allen Ländern, Gespräche mit PolitikerInnen, Verwaltung, NGOs, der Öffentlichkeit.

**Gute Gründe warum adäquate Mindestsicherung-Systeme gut für alle Menschen und für die ganze Gesellschaft sind.**

- Menschen können an der Gesellschaft teilhaben, sich in Arbeit reintegrieren und ein würdevolles Leben leben.
- Von "gleicheren" Gesellschaften & **sozialem Zusammenhalt** profitieren alle
- Sehr geringer Anteil an Sozialstaatsausgaben aber **hoher "Return on investment"**, weil BezieherInnen die Leistung rasch wieder in der Realwirtschaft ausgegeben.
- Sozialhilfe als **kosteneffizientes "Konjunkturprogramm"**: Länder mit gut ausgebauten Systemen sozialer Sicherung sind widerstandsfähiger betreffend negativer Folgen von Krisen
- Positiver Einfluss auf **angemessene Lohnhöhen** und dem destruktiven Trend steigender Zahlen von "Working poor" in Europa

## *Bus Road Tour*



A blog is developed for the bus trip: [www.eminbus.eu](http://www.eminbus.eu)  
**Please sign the petition!**

## ***Contacts***

For more information contact

**Fintan Farrell, Project Manager**

**[fintan.farrell@eapn.eu](mailto:fintan.farrell@eapn.eu)**

**Anne Van Lancker, Project Policy Coordinator**

**[anne.vanlancker@telenet.be](mailto:anne.vanlancker@telenet.be)**

**Elke Vandermeerschen, Communications Officer**

**[Elke.vandermeerschen@eapn.eu](mailto:Elke.vandermeerschen@eapn.eu)**

To follow the project sign up at **[emin-eu.net](http://emin-eu.net)**